

Paddler stemmten sich gegen den Wind

70 Paddler gehen am 12. September zum 25. Kanu-Blocklandmarathon bei TURA Lesum an den Start. Die erste Großveranstaltung des Landes-Kanu-Verbandes nach dem Lockdown läuft ohne Duschen, ohne Frühstück, aber mit Hygienekonzept problemlos. Allerdings lässt der kräftige Wind keine Topzeiten an diesem Sonnabend zu. Fast die Hälfte der Teilnehmer kommt von auswärts: In Lesum sieht man an den Fahrzeugen sogar Kennzeichen aus Berlin, Groningen und dem Ruhrgebiet.



Einen stimmungsvollen Start gab es bei TURA Lesum. Fotos: Kölling

Bis um 9 Uhr wird es bunt auf der Wiese vor dem TURA-Steg: Fast 50 Kajaks, Kanadier und SUPs in allen Farben wollen von ihren Crews auf die mehrstündige Tour vorbereitet werden. 17,1 Kilometer misst die Silberstrecke von Lesum bis zum Ziel VKB/Störtebeker hinter der Uni. Einen 40,9 Kilometer-Rundkurs fahren die Goldkanuten. Gemeinsam geht es von der Lesum links ab in die Wümmе. Bei der Schleuse Dammsiel muss die Flotte von Hand umgetragen werden in die Kleine Wümmе. Für die Goldfahrer wiederholt sich die Schleperei noch einmal bei der Müllverbrennungsanlage und am Ende des Kuhgrabens in Kuhsiel. Belohnt wird man dafür durch eine abwechslungsreiche und landschaftlich wunderschöne Strecke.

Veranstalterin Inge Voigt-Köhler vom Landes-Kanu-Verband hatte vor dem Rennen die Belastung für die Sportler noch relativiert und auf die „schiebende Tide“ hingewiesen. „Das kann ich im Nachhinein nicht



Auch Inge Voigt-Köhler vom Landes-Kanu-Verband war überrascht von den harten Bedingungen.

mehr so sagen. Dafür war einfach zu viel Wind.“ Selbst der Senioren-Marathon-Weltmeister Thomas Kittner verfehlte sein selbstgestecktes Ziel, unter drei Stunden zu bleiben. Inge Voigt-Köhler: „Auf einige nicht so starke Goldfahrer mussten wir am Ziel über sechs Stunden warten. Das war für die schon hart.“ Andererseits blieb es an diesem schönen Spätsommertag mild und trocken.

Volker Kölling

Nächster Redaktionschluss: 15. Oktober (11 Uhr)